

Gustav von Schlör



Seine Jugend

Geboren wird Gustav von Schlör am 4. April 1820 in Hellziechen bei Vilseck. Er ist der Sohn des Hammergutsbesitzers Johann Schlör und dessen Frau Therese, geborene Grafenstein. Als 17-jähriger zieht er nach München und studiert dort Rechtswissenschaften und Nationalökonomie. Er heiratet 1843 Wilhelmine Gareis und erwirbt den Eisenhammer Planckenhammer bei Floß.

Aufstieg

Im berühmten ersten deutschen Parlament in der Frankfurter Paulskirche vertritt er die nördliche Oberpfalz. Sieben Jahre später, 1855, zieht er als Abgeordneter für den Wahlkreis Vohenstrauß in den bayerischen Landtag ein, wo er sich entscheidend für die Gründung der Ostbahngesellschaft einsetzt, die Eisenbahnlinien in der Oberpfalz errichten soll.

Der Bezug zur Eisenbahn

Die Gründung erfolgt 1856. 1862 wird Schlör Sektionsschef der Ostbahngesellschaft und stellvertretender Direktor. 1863, im Zuge der Schaffung eines süddeutschen Eisenbahnnetzes, gelingt Schlör, zusammen mit seinem Schwager, dem Weidener Landtagsabgeordneten Jakob Vierling, der Anschluss Weidens an die Eisenbahnlinie München-Regensburg- Hof, was für Weiden den Beginn seiner Industrialisierung bedeutet.

Ehrenbürgerschaft

1866 wird Schlör zum bayerischen Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeit ernannt. Im Jahre 1878 erhebt ihn die Stadt Weiden zu ihrem ersten Ehrenbürger.

Auszeichnungen

Am 25. September 1883 stirbt in München seine Exzellenz Gustav von Schlör, Staatsrat, Inhaber des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael, des badi-schen Ordners vom Zähringer Löwen, des Herzoglichen Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Komtur des Sächsischen Albrecht-Ordens,

Ritter des K.K. Österreichischen Ordens der Eisernen Krone und des Belgischen Leopold-Ordens.

Denkmal

1885 wird ihm zu Ehren von den Bürgern der Stadt Weiden vor dem Unteren Tor auf dem nach ihm benannten Schlörplatz ein Denkmal errichtet.

http://www.weidenline.de/stadtartikel.php?art_nummer=00001

